

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten über all nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 141.

Halle, Montag den 21. Juni

1847.

## Bekanntmachung.

Im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 20. April c., den Wegfall der diesjährigen Landwehr-Kavallerie-Übungen betreffend, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Se. Majestät der König, um dem noch fortdauernden Nothstande keine irgend zulässige Rücksicht zu versagen und der bevorstehenden Ernte, welche eine gesegnete zu werden verspricht, keine arbeitsamen Hände zu entziehen, mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 4. d. M. zu befehlen geruht haben, daß auch die Übungen der Landwehr-Infanterie in diesem Jahre überall ausfallen sollen.

Berlin, den 16. Juni 1847.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.  
von Meding.

## Deutschland.

Von der Saale, d. 20. Juni. Unsere Leser bitten wir um Entschuldigung, wenn wir ihre Aufmerksamkeit für einige Augenblicke von den so äußerst wichtigen Verhandlungen unseres Landtags wegzulenken suchen auf eine Angelegenheit, die nicht von minderer Wichtigkeit ist als die ständischen Reden und unsere jungen parlamentarischen Blüthen. Unsere Leser werden sich dessen erinnern, was wir vor einiger Zeit über den englischen Handelsvertrag äußerten. Die Thatfachen zwangen uns auszusprechen, daß dieser Vertrag dem deutschen Handel und der deutschen Industrie unendliche Nachteile zugefügt hat. Unser Urtheil hat inzwischen eine Bestätigung von einer Seite her erlangt, von der wir kaum hoffen konnten, daß das nationale Streben der Deutschen jemals Anerkennung finden würde. Die englische Zeitschrift »Morning Advertiser« und aus ihr die Frankfurter Oberpostamts-Zeitung bringt unter der Aufschrift »Englische Bekenntnisse« eine Reihe von Darstellungen, welche unsere Auffassung des englischen Handelsvertrages im vollsten Sinne des Wortes bestätigt. Da uns der in London erscheinende Morning Advertiser nicht zur Hand ist, so entlehnen wir aus der genannten deutschen Zeitung folgende Uebersetzung des englischen Originals. »Mit Hilfe der deutschen Bureaucratie erreichte die Politik Großbritanniens manche augenblickliche Vorthelle, wie den Handels- und Schiffsfahrtsvertrag vom 3. März 1841, wodurch es Preußen auf 8 Jahre unmdg-

lich wurde, den Hansestädten solche Concessionen zu gewähren, welche allein die letztern vermögen könnten, dem Zollverein beizutreten, den ganzen deutschen Seehandel dem Interesse der Nation gemäß einzurichten und die Verfassung des Zollvereins zu vervollkommen; dann den Handelsvertrag mit Hannover, welcher diesen Staat und folglich auch die Hansestädte behinderte, sich bis 1854 dem Zollverein anzuschließen, so daß die freiwillige Unmacht des Zollvereins auf weitere 8 Jahre verlängert wurde; zuletzt gewann England solchen überwiegenden Einfluß im Zollverein, daß es im Stande ist, jede neue Maßregel, welche ihm seine Interessen zu benachtheiligen scheint, zu hintertreiben. Dies mag wohl die Geschicklichkeit der englischen Diplomatie in ein glänzendes Licht stellen und die englischen Manufakturisten mögen darüber frohlocken; allein diese Triumphe haben in den deutschen Gemüthern ein bitteres Gefühl erzeugt, welches sich bald Luft machen wird. Sollte England mit dem jetzigen Zustande der Dinge in Deutschland so wenig bekannt sein, daß es nicht wüßte, welche außerordentliche Anstrengungen letzteres in neuerer Zeit, besonders seit der kriegerischen Demonstration des Herrn Thiers macht, um seine Rationalität sicher zu stellen und zu organisiren? Kann England es nicht begreifen, daß sein Verfahren, mittelst der deutschen Bureaucratie der Vollendung des Zollvereins Hindernisse in den Weg legen, bei allen patriotisch gesinnten Deutschen Unwillen erregen muß? Das Gefühl eines Volks wird nicht tiefer gekränkt, als wenn seinem Streben nach nationaler Vervollkommnung die Schlaueheit des Diplomaten aus niedrigen und selbstsüchtigen Beweggründen entgegentritt. Ich kann es mir nicht anders vorstellen, als daß die englische Regierung weder mit der Beschaffenheit der öffentlichen Meinung in Deutschland bekannt ist, noch die Folgen ihres Verfahrens für die Zukunft gehörig erwogen hat. Denn welchen Segen kann es England bringen, daß es für 1 oder 2 Millionen Manufakturen mehr an die Deutschen absetzt, wenn es dadurch das Wohlwollen einer Nation verliert, welche ihm künftig in schwierigen politischen Konjunkturen die wichtigsten Dienste leisten

könnte; und diese Folge muß ganz natürlich eintreten, indem England durch eine solche Ausdehnung seines Handels die industrielle, kommerzielle und politische Entwicklung Deutschlands hindert. Gewiß kennt England nicht die zunehmende Wichtigkeit Deutschlands; es erblickt noch in ihm ein Land, welches sich eines gemeinschaftlichen Zweckes nicht bewußt ist, ein vielfältig zerstückeltes Gebiet, welches bisher gewohnt war, sich auf eine ausländische Macht zu stützen. Dies hat sich aber in den letzten 30 Jahren ganz geändert: eine neue Macht, ihrer moralischen und materiellen Stärke sich bewußt und sich ein anderes Ziel als das der Bureaucratie vorsetzend, sucht in sich selbst die Garantie deutscher Unabhängigkeit und Größe. Dies ist die Macht der Mittelklassen, an welche sich der Adel anschließt, da er es zu begreifen anfängt, daß allein in der Einheit der Nation, in einer vollkommenen Organisation derselben eine Garantie ihrer dauernden Existenz liegt. Der Verfasser der englischen Bekenntnisse untersucht hiernächst, ob ein Freihandelsystem oder eine Annäherung an dasselbe von Nutzen sei, und zeigt sehr einleuchtend, daß ein solches System in Hinsicht des jetzigen Standpunktes der nationalen Entwicklung Deutschlands nur nachtheilig für dasselbe sein könne, indem es, abgesehen von den ökonomischen Rücksichten, seine politische Kräftigung behindern und seine Sicherung gegen mächtige Nachbarn gefährden. Die deutsche Industrie sei eigentlich erst 15 Jahre alt und könne daher nicht mit mehr Glück den Kampf mit einer ältern, Jahrhunderte lang bestandenen, aushalten, als ein schwacher Knabe den Streit mit einem Riesen. Nur für England allein sei das Freihandelsystem passend. Das jetzige Streben Englands, Deutschland zu einer Provinz zu machen, welche hinsichtlich der Manufakturen von ihm abhängig ist, muß daher, wenn es gelingt, nachtheiliger für dasselbe werden als ein Invasionskrieg von Seite Frankreichs oder Rußlands; denn wer die Grundlage der nationalen Stärke Deutschlands untergräbt, versetzt es in einen Zustand der Lähmung, in welchem es das Schreckbild seines politischen Todes stets vor Augen haben würde.

**Berlin.** Sitzung der Drei-Stände-Kurie am 12. Juni. Schon am 22. April hatte der Abg. v. Jena eine Petition eingereicht, in welcher er aus Rücksicht auf den damaligen Nothstand auf Vertagung des Vereinigten Landtags antrug. Die sechste Kommission, welche mit der Begutachtung der Petition beauftragt war, hatte dieselbe zurückgeschoben, weil es früher nicht an der Zeit war, sie zur Berathung der Kurie zu bringen. Da sie aber dennoch zur Erledigung kommen mußte, so stattete die Abtheilung ihr Gutachten dahin ab, daß dem Antrage des Petenten auf Vertagung und Wiedereinberufung im November keine Folge zu geben sei. Einer großen Zahl von Mitgliedern schien diese Angelegenheit sehr erwünscht zu sein, ihr Verlangen nach Schluß oder Vertagung des Landtags auszusprechen zu können. Es wurden denn auch die mannigfaltigsten Gründe angeführt, warum man eine endliche Vertagung wünsche, unter anderm auch die Gefahren, die mit der gegenwärtigen Noth und Theuerung eingetreten wären. Indessen fand die in dieser Hinsicht ausgesprochene Besorgniß durch die Mittheilungen des königlichen Kommissars genügende Widerlegung. In Bezug auf die Vertagung überzeugte sich die Kurie, daß ihr die Rücksicht auf die Krone und auf das Volk als rathsam erscheinen lasse, nicht um Vertagung zu bitten. Die Kurie vereinigte sich daher zu dem Beschlusse, »den König zu bitten, behufs Erledi-

gung der vielen vorliegenden Geschäfte nach Verlauf der für die Dauer bestimmten Frist den Landtag zu vertagen und zur geeigneten Zeit wieder einzuberufen.« Mit mehr als  $\frac{2}{3}$  wurde der Antrag angenommen und die Sitzung geschlossen.

**Berlin, d. 14. Juni.** Ein von dem Ministerium der geistl. Angelegenheiten an den Gesamt-Ausschuß der Provinzial-Vereine der Gustav-Adolph-Stiftung in Preußen ergangenes Schreiben geht davon aus, daß der Beschluß der Berliner Haupt-Versammlung über die Nichtbefähigung des Dr. Kupp, als Vertreter eines im Verbande der G.-A.-Stiftung stehenden Haupt-Vereins, auf den Haupt-Versammlungen zu erscheinen, so verschieden auch die Ansichten über die rechtliche Natur der Gründe desselben sein mögen, von der Haupt-Versammlung nach der Mehrheit der berechtigten Stimmen in formell gültiger Weise gefaßt sei. Demgemäß habe auch die Central-Verwaltungs-Behörde des Vereins, der Central-Vorstand in Leipzig, seine Stellung dahin genommen, daß dieser gefaßte Beschluß nach der bestehenden Vereinsordnung in Wirksamkeit bleiben müsse. Eine gleiche Beachtung dieser Vereins-Ordnung habe sich jedoch nicht an allen Orten kundgegeben, vielmehr seien von einer großen Anzahl Zweig- und Haupt-Vereine Gegenbeschlüsse gefaßt und Grundsätze angenommen worden, welche sowohl die verfassungsmäßige Ordnung des Gesamt-Vereins in Frage stellen, als auch den ursprünglichen Statuten desselben eine Deutung geben, in denen eine Verrückung der von den Staats-Regierungen anerkannten Grundlagen des Vereins und somit eine bedrohliche Gefährdung seines wohlthätigen Bestehens zu liegen scheine. Als Belege hierfür wird sodann auf die in Königsberg, Breslau und Schweidnitz erfolgten Spaltungen und Absonderungen hingewiesen: Thatsachen, die es rechtfertigen würden, wenn der Gesamt-Ausschuß der Provinzial-Vereine der G.-A.-Stiftung, mit dem Verlangen des Allerhöchsten Protectors, die Aufrechthaltung der verfassungsmäßigen Vereins-Ordnung, die einträchtige Entwicklung und die Fortdauer seiner gesegneten Wirksamkeit gesichert zu sehen, übereinstimmend die zur Erreichung dieses Zweckes dienlichen Mittel in ernster Erwägung nehme; schließlich wird der Gesamt-Ausschuß, unter Beziehung auf die bevorstehenden Wahlen für die nächste Haupt-Versammlung in Darmstadt, aufgefodert: eine der Sachlage angemessene Vereinigung der preussischen Haupt-Vereine über die für die Erreichung des wahren ursprünglichen Zweckes des Vereins, welchem der erhabene Protector Schutz und Förderung und damit zugleich Abwehr der ihm drohenden Gefahren zugesagt hat, von ihnen einzunehmende Stellung herbeizuführen. In der Sitzung des Gesamt-Ausschusses vom 11ten dieses Monats wurde nun dieser Gegenstand näher erörtert und, nachdem sich der Gesamt-Ausschuß für competent in dieser Angelegenheit erklärt hatte, beschlossen, das vorstehende ministerielle Schreiben an sämtliche preussische Haupt-Vereine zu schicken, mit der Ermahnung zum Frieden und zur Versöhnlichkeit, zugleich aber mit dem Vorschlag erstens: auf der Darmstädter Hauptversammlung dahin zu wirken, daß der Paragraph der Statuten, welcher von der Qualifikation der Abgeordneten handelt, so interpretirt werden möchte, daß die Untersuchung der Qualifikation nur auf die formelle Legitimation zu beschränken, die Entscheidung über die Angehörigkeit zur evangelischen Kirche aber den Hauptvereinen selbst zu überlassen, mithin jeder Abgeordnete, der eine gehörige Legitimation seiner Wahl beibringt, ohne Weiteres als Mitglied



der Hauptversammlung anzuerkennen sei; — zweitens mit Beziehung hierauf die Angelegenheit Kupp's von jetzt an auf sich beruhen zu lassen. Wie es erwähnt zu werden verdient, daß der erste Beschluß über die bloß formelle Legitimation auch die Stimmen des Bischofs Neander und des Ober-Bürgermeisters Krausnick für sich gehabt: so erregte auch eine Episode besonderes Interesse, welche durch Aeußerungen über die Motive des Königsberger Hauptvereins hervorgerufen wurde. Da nämlich von einer Seite bestimmt behauptet wurde, daß dieser Verein durch die Wahl Kupp's zum Abgeordn. der Propaganda für die freie Gemeinde in Königsberg zu machen beabsichtigt habe, von einer andern aber, daß sich dieser Verein auch jetzt noch durch die abermals erfolgte Wahl Kupp's zum Vorsitzenden im Zustande der Auflehnung gegen die Vereins-Ordnung befinde: so fand sich der Bürgermeister Sperling von Königsberg, welcher jetzt hier als Landtags-Abgeordneter weil, dadurch bewogen, diese Voraussetzungen auf das Entschiedenste zurückzuweisen. Denn was die erste Insinuation betreffe, so sei ihm davon durchaus nichts bekannt, obwohl er selber sich im Vorstande befunden habe und noch befinde; die zweite Behauptung aber anlangend, so sei der Königsberger Verein vielmehr im Zustande der gesetzmäßigen Vertheidigung gegen Angriffe, die sich ihrerseits gegen das Statut auflehnten. Denn wenn man als Beweis der Auflehnung anführe, daß Kupp wiederum zum Vorsitzenden gewählt sei, so vergesse man, daß Kupp im vorigen Jahre auf 3 Jahre zum Vorsitzenden gewählt worden, und daß nach den ausdrücklichen Worten des Vorsitzenden der Hauptversammlung in Berlin Kupp nur von der Hauptversammlung, nicht aber aus dem Gustav-Adolph-Verein selbst ausgeschlossen sei. Diese Würdigung, welche den verschiedenen Deutungen über das Verhalten des Königsberger Hauptvereins durch einen competenten Urtheiler widerfuhr, wurde von dem Gesamt-Ausschuß mit Dank entgegengenommen.

**Berlin**, d. 18. Juni. Se. Durchlaucht der Prinz Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt ist von Weimar, und Se. Excellenz der Kaiserl. russische General der Kavallerie und Kriegs-Minister, Fürst Eschernyschew, von St. Petersburg hier angekommen.

**Berlin**, d. 19. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Prediger Lämmerhirt zu Reddeber, in der Grafenschaft Bernaerode, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Gutsbesitzer Liebe zu Friedrichswalde, im Kreise Ragnit, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der Kaiserl. russische Wirkliche Geheime Rath, Graf Pahlen, ist von St. Petersburg, Se. Excellenz der Kaiserl. österreichische Wirkliche Geheime Rath, Graf v. Lebzelttern, von Wien, und der Königl. hannoversche Ober Hofmarschall, Graf v. Wangenheim, von Hannover hier angekommen. — Se. Excellenz der General der Kavallerie und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, v. Knorring, ist nach Dresden von hier abgereist.

**Potsdam**, d. 17. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst deren Töchtern, den Prinzessinnen Luise und Marie Königl. Hoheiten, sind, vom Haag kommend, auf Schloß Sanssouci eingetroffen.

**Frankfurt a. d. O.**, d. 17. Juni. Die gestern abgehaltene Versammlung des hiesigen Zweig-Vereins für die Gustav-Adolph-Stiftung trug einen in bedauerlicher Weise aufregenden, ja fast stürmischen Charakter. Der

unbefangene Beobachter muß gestehen, daß man auf beiden Seiten gefehlt, aber auch, daß die Anlässe zur Aufregung zum großen Theil leider von Geistlichen ausgegangen. — Einen üblen Eindruck mußte es schon auf die Versammlung machen, daß mit Wissen des Vorsitzenden eine Anzahl Nicht-mitglieder, meistens dem Lehrerstande angehörig, unter den Mitgliefern des Vereins saßen, und erst auf Antrag vor der Abstimmung entfernt werden mußten; daß ferner Anti-Kuppische Geistliche Vollmachten nicht anwesender Mitglieder (wie man sagte, in nicht unbeträchtlicher Anzahl) ungesellig geltend machen wollten, und daß besonders ein Geistlicher in einer Weise auftrat, die allerdings von einem Lehrer des Friedens und einem gebildeten Manne, sehr üblen Eindruck machen mußte. Den in der letzten Versammlung gefaßten und von dem vorerwähnten Geistlichen als voreilig bezeichneten Beschluß, »die Mißbilligung der Ausschließung Kupp's« betreffend, wieder umstoßen zu wollen, erschien als ein ohnmächtiger Versuch; nicht einmal eine Modification wurde zugelassen, und der zur Hauptversammlung zu sendende Deputirte soll auf das Entschiedenste gegen das Verfahren des Central-Vereins in Berlin protestiren. Auch will man ausnahmsweise inländische bedürftige Gemeinden unterstützen, sobald sie nachgewiesen haben, daß sie alle möglichen Schritte gethan, ihre Existenz zu sichern, ohne ihren Zweck zu erreichen, indem man es als Pflicht der Regierung ansah, solchen Gemeinden zu Hülfe zu kommen. Dies die beiden Hauptbeschlüsse der Versammlung. Schon vor dem Schlusse hatten die meisten Geistlichen, angeblich, weil ihr Stand von einem Sprecher beleidigt sei, den Saal unter sich allgemein kundgebender Mißbilligung verlassen. Wie es schien, wollten sie aus dem Vereine überhaupt treten.

**Kiel**, d. 13. Juni. Vorgestern fand hier eine Versammlung des hiesigen Zweigvereins des Gustav-Adolph-Vereins statt. Es wurde beschlossen, die Zurückweisung Kupp's zu mißbilligen, und den für die Schleswig-holsteinsche Hauptversammlung erwählten Deputirten, den hiesigen Pastor Wolff, dahin zu instruiren, daß er für die Anerkennung Kupp's stimme.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 12. Juni. Nach dem »Morning Advertiser« soll die Auflösung des Parlaments schon am 8. Juli erfolgen. Dasselbe würde dann ziemlich volle sechs Jahre beisammen gewesen sein, da es im August 1811 bekanntlich berufen wurde. Die »Times« bemerkt, daß es das längste dieses Jahrhunderts ist. Uebrigens werden, wie dasselbe Blatt mittheilt, die Wahlen nicht sehr aufgeregter Natur sein, da gegenwärtig noch tiefe Stille in allen Theilen des Landes herrscht.

### Spanien.

**Madrid**, d. 7. Juni. Zwei Regimenter der hiesigen Garnison haben in der gestrigen Nacht in aller Eile Madrid verlassen; man schreibt ihren plötzlichen Ausmarsch politischen Gründen zu. — Man spricht hier davon, daß die Königin Isabella sich bereits mehrere Male geäußert haben sollte, sie sei der Regierungsforgen müde und wolle abdanken, wenn sie nicht sich mit dem Könige ganz aussöhnen oder von dem Papste die Scheidungsbewilligung erhalten könne, was Beides gleich unmöglich scheint. Der König hat sich dahin erklärt, seine Residenz in Salamanca oder Valladolid nehmen zu wollen, also in der Nähe des von Concha kommandirten Expeditions-Corps nach Portugal.



Unter diesen Truppen werden die heftigsten Proklamationen und Flugschriften gegen die Königin verbreitet und es ist gar nicht unmöglich, daß eben dieses Armeecorps, mit den Siegeslorbeern des portugiesischen Kampfes bedeckt nach Madrid zurückkehrt, um dort die von den Moderados so sehnlich gewünschte Militair-Revolution zu machen.

### Portugal.

In einer Correspondenz aus Lissabon vom 3. Juni wird berichtet: die Insurgenten in Setubal (St. Ubes) unter Sa da Bandeira's Befehlen hätten zu capituliren verlangt; das portugiesische Cabinet habe darüber berathen und werde wahrscheinlich unbedingte Unterwerfung wollen.

### Griechenland.

(Wien, d. 12. Juni.) Aus Athen traf am 8. die Nachricht vom 30. Mai ein, daß die griechisch-türkische Frage ganz unerwartet ihrer Lösung und zwar zur Befriedigung beider Theile, nahe sei. Der russische Minister in Konstantinopel soll in dem letzten Stadium dieser Angelegenheit die österreichische Vermittelung mit all seinem Einfluß unterstützt haben.

### Bermischtes.

— Breslau, d. 15. Juni. Aus vielen Orten der Provinz gehen die betrübendsten Nachrichten ein über starke Ueberschwemmungen der Flüsse und Bäche in Folge von anhaltendem Regen und Wolkenbrüchen in den Tagen vom 11. bis 13. d. Aus Wartha schreibt man: Schon ist der hier vorbeieilende Neißfluß so angeschwollen, daß er die Ufer überströmt, und ist in diesem Moment (am 13. Abends 7 Uhr) noch im Wachsen! Reisende, von Landeck über Glas kommend, melden die Ueberfluthung der Biela. Aus Ratibor lauten die Berichte noch trauriger. Die Oder hat dort am 13. bereits eine erschreckende Höhe erreicht und war ebenfalls noch immer im Steigen begriffen. Sie hat bereits an mehreren Orten die Dämme durchbrochen, ist über ihre Ufer getreten und ergießt sich schäumend über das ganze Oderthal. Die niedriger liegenden Felder, Wiesen, Gärten und Dörfer sind überschwemmt und die unaufhaltsam herandrängenden Wogen bringen namenloses Elend. Die Ortschaften Leng, Zawada, Schichowitz, Thurzze, welche dem Herzoge von Ratibor gehören, sind wie viele andere, unter Wasser gesetzt und jeder Zu- und Ausgang ist durch die ringsum fluthenden Wellen abgeschnitten. Um den Unglücklichen rettend zu Hülfe zu kommen, werden von Seiten des Herzoglichen Dominiums Hunderte von Broten in aller Eile gebacken und den hart Bedrängten in Kähnen zugeführt. Auch die Klodnitz ist, wie man aus Glewitz meldet, aus den Ufern getreten und soll das Austreten der Ströme den Postverkehr mit Oesterreich unterbrochen haben, daher denn auch am 13. und 14. keine Briefe und Zeitungen aus Wien in Breslau angekommen.

— Weimar. Bekanntlich steht das Haus Schillers zum Verkauf und soll mit 5000 Thln. dem künftigen Besitzer übereignet werden. Es ist ein ganz einfaches Bürgerhaus, ohne alles äußere Gepränge, und Niemand würde ahnen, daß darin der größte Dichter unseres Jahrhunderts gelebt und die besten seiner Werke geschaffen habe, wenn eine über der Thüre angebrachte Tafel nicht die Ueberschrift enthielte: »Hier wohnte Schiller.« Wie es heißt, hat ein Engländer die Absicht, Schillers Haus käuflich an sich zu bringen. Indessen wollen wir hoffen, daß dies nur ein leeres Gerücht ist.

Wasserstand der Saale bei Halle.  
am 19. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.  
am 20. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 18. Juni: 38 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 20. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Se. Exc. der k. Russ. Staatsrath Graf v. Nesselrode m. Gem. u. Hr. Oberst Baron v. Ludwigshofen a. Petersburg. Hr. Rentier v. With a. Amsterdam. Hr. Rittergutsbes. v. Dose m. Fam. a. Frankleben. Hr. Gutsbes. Döhring a. Köbnitz. Die Hrn. Kaufl. Reichsfischer a. Leipzig, Ullmann a. Breslau, Häppler a. Soln, Werner u. Mendelsohn m. Gem. u. Dienersch. a. Berlin. Hr. Baron v. Grävenitz a. Queß. Frau v. Uslar a. Blankenburg. Frau v. Weymann a. St. Petersburg. Frau v. Koulowzine nebst Dienersch. a. Kornilowa. Hr. Prof. Plazmann a. München. Hr. Dr. med. Wagner a. Prag. Hr. Rent. Martineau a. Dublin. Hr. Ingen. Bluhme a. Weimar. Hr. Chemiker Bluhme a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Mayer a. Hamburg, Bruckmann a. Rostock, Süßmilch a. Dresden.

Stadt Jülich: Die Hrn. Kaufl. Wittenstein a. Barmen, Sonnenthal u. Strube a. Leipzig, Jäger a. Berlin, Schumacher a. Großenhausen, Heithaus a. Bremen. Die Hrn. Rent. v. Dittmar u. Gendt a. Livland. Hr. Apotheker Zöllner m. Frau u. Schwester a. Dornburg. Die Hrn. Kaufl. Brandes m. Frau a. Wunstorf, Charot a. Gladbach, Winkbau a. Solver, Freydanck a. Magdeburg, Hefß a. Verburg. Hr. Partik. Weidlich a. Lauchstedt. Hr. Amtm. Reil u. Hr. Verwalter Päßold a. Bucha. Hr. Dr. Christoph a. Leipzig. Hr. Advokat Lorenz a. Görlitz. Hr. Rentier Hoffmann a. Duderstadt. Hr. Amtm. Neuschhausen a. Harburg. Hr. Dr. jur. Bachmann a. Berden.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Salmann u. Florstedt a. Berlin, Richter a. Magdeburg. Frau Pastor Langenau a. Quedlinburg. Hr. Rendant Claus a. Ufersleben. Hr. Gutsbes. Kiefer a. Einchen. Die Hrn. Gutsbes. Spr a. Schöneberg, Berneck a. Warnow, Voigt a. Tauscha. Hr. Amtm. Petsch a. Werthershausen. Hr. Rendant Kreidner u. Hr. Kaufm. Mitendorf a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Benndorf a. Dresden, Baier a. Schölen. Hr. Dekon. Gleißner a. Torgau. Hr. Dr. med. Kupfer a. Sangerhausen. Hr. Stud. theol. Staffelfein a. Obermausch. Die Hrn. Fabrik. Stumpf a. Famason, Grube a. Sudenburg. Die Hrn. Kaufl. Grabe a. Erfurt, Walermann a. Danzig, Brückmann a. Frankfurt a/D. Hr. Major v. Kleinwörter nebst Fräul. a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Gipfer a. Nordhausen, Richter a. Limburg. Hr. Kupferschmidtstr. Stare a. Eisleben. Hr. Schichtmstr. Göbel a. Altenberg. Hr. Dekon. Reichenbach a. Schwarzenberg. Hr. Gastwirth Seidel a. Finsterwalde. Hr. Kaufm. Wefler a. Minden. Hr. Schausp. Dr. Wendenburg a. Notenburg. Frl. Bredow a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. Vorkenhagen m. Gem. a. Freienwalde. Hr. Fabrik. Stehmann a. Schwelm. Die Hrn. Kaufl. Nowatzeck a. Prag, Röber m. Sohn u. Hirsch a. Magdeburg, Güttel a. Merseburg, Rinow a. Berlin, Hofgarten a. Didenburg. Die Hrn. Amtl. Mathiai a. Kriegsdorf, Krobisch a. Niemburg, Böning a. Jörbig. Hr. Gutsbes. Rönert a. Magdeburg. Hr. Mühlbes. Hofthal a. Borna. Die Hrn. Kaufl. Lämmermann a. Eschwege, Kraus a. Breslau, Karnikoph a. Potsdam.

Goldne Kugel: Hr. Architekt Reising a. Hamburg. Hr. Domänenpächter Holsten a. Sternhausen. Hr. Postsek. Löbel u. Hr. Registr. Schütz a. Stößen. Hr. Gerber Eberlein a. Mühlhausen. Die Hrn. Kaufl. Sachs a. Naumburg, Moreims a. Berlin, Klaurisen a. Bremen, Zellner a. Leipzig. Die Hrn. Pferdehldr. Zergiebel a. Schkeuditz, Altenberg a. Burg. Fräul. Poginet a. Berlin. Hr. Amtm. Dittel a. Gortewitz.

Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Laumann a. Mecklenburg. Hr. Baron v. Grabow a. Wismar. Hr. Dekon. Seifer a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufl. Meinel, Siesner u. Scha. leim a. Hamburg, Auerbach u. Gier a. Wittenberg, Stofer a. Berlin.

Morgen, Dienstag den 22. Juni, Abends 6 Uhr  
Versammlung der Singakademie  
im Saale des Kronprinzen.



### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 19. Juni.

Weizen	4	16	3	3	bis	5	2	6	2
Roggen	2	3	9	—	4	11	3	—	—
Gerste	2	23	9	—	2	28	9	—	—
Hafer	1	15	—	—	1	22	6	—	—

Magdeburg, den 18. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	122	—	124	—	Gerste	—	70	—
Roggen	—	—	—	—	Hafer	44	—	49

Berlin, den 17. Juni. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer)	4	24	Jg.	auch	4	21	Jg.	7	2
Roggen	4	—	Jg.	auch	3	—	Jg.	2	2
große Gerste	2	—	Jg.	7	—	—	—	—	—
Hafer	1	—	Jg.	1	—	—	—	—	—
Erbsen	3	—	Jg.	auch	3	—	Jg.	6	—
(Den 16. Juni.)									
Das Schock Stroh	8	—	Jg.	auch	6	—	Jg.	20	—
Der Centner Heu	1	—	Jg.	auch	1	—	—	—	—
Der Scheffel Kartoffeln	1	—	Jg.	maßweis	à	3	Jg.	auch	2
									Jg.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am			
11. Juni 1847	40	—	39 1/2
12. „	39	—	39 1/2
14. „	39	1/4	—
15. „	(ohne Geschäft)	—	—
16. „	(ohne Geschäft)	—	—
17. „	(ohne Geschäft)	—	—

(frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 17. Juni 1847.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Getreidebericht. Berlin, den 18. Juni.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen nach Qualität	von 115—125	¢.
Russ. Roggen loco	94	¢, inländ. 96—98 ¢.
Roggen, Lieferung pr. Juni	92—93	¢.
„ „ „ pr. Juni/Juli	82	¢ u. Wf.
„ „ „ pr. Juli/August	76 1/2	¢ G., 77 Wf.
Gerste loco	70—72	¢ bz.
Hafer loco nach Qualität	44—46	¢.
„ auf Lieferung	42—44	¢.
Rüböl loco	11 7/12	¢ G., 2/3 Wf.
„ Herbst	11 3/4—5/6	¢.
Spiritus 35 1/2—36 1/2	¢, pr. Juli/Aug.	37 1/2 ¢ Wf., 37 ¢.
Kanal-Liften.	Den Finow-Kanal passierten am 17. Juni:	143 Wspl. Weizen, 366 Wspl. Roggen, 501 1/2 Wspl. Hafer, 13 Wspl. Gerste.

Leipzig, den 18. Juni.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	10	5	Ngr. bis	10	0	Ngr.
Roggen	8	15	—	8	20	—
Gerste	6	25	—	6	27 1/2	—
Hafer	3	2 1/2	—	3	7 1/2	—
Rappsaat	6	15	—	6	20	—
W. Rübsen	6	10	—	6	15	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	12	20	—	—	—	—

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. Juni.

	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St. Schuld-Sch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	95 3/8
Sech. Präm. Scheine.	—	95 2/3	95 1/3	R. u. Am. do.	3 1/2	94 3/4
Kur- u. Neum. Schuldbersch.	3 1/2	90	—	Schlesische do.	3 1/2	—
Berliner Stadt = Obligat.	3 1/2	93	—	do. Lt. B. gant. do.	3 1/2	—
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	93 5/8	93 1/8	Fedrschd'or.	—	137 1/2
Großh. Pof. do.	4	102 1/4	101 1/4	Augustd'or.	—	12 2/3
do. do.	3 1/2	—	92 3/8	Gold al marc.	—	—
Dskr. Pfandbr.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	Disconto	—	4

### Eisenbahn-Actien.

Vollieing.	Bf.			Bf.			
Amsf. Rott.	4	94 1/2	G.	Rhein. Stm.	4	84 1/2	B.
Arnh. Utr.	4 1/2	—	—	do. P. Dbl.	4	—	—
Brl. Anhalt.	4	111	bz.	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—
do. do. P. Dbl.	4	—	—	Sächf. Bair.	4	87 1/4	B.
Berl. = Hamb.	4	108 7/8	bz.	Sag. = Slog.	4	—	—
do. P. Dbl.	4 1/2	98	B.	do. P. Dbl.	4 1/3	—	—
Brl. Stettin.	4	109 3/4	bz.	St. = Bohw.	4	80 1/2	B.
Bonn-Röln.	5	—	—	Thüringer.	4	94	B.
Bresl. Freib.	4	—	—	W. = B. C. - O.	4	85 1/2	B.
do. do. P. Dbl.	4	—	—	Zarsf. Selo.	—	—	—
Cöth. Bernb.	4	—	—				
Cr. Dv. Schl.	4	76 3/4	B.	Quittungs = Bogen.	a 4 0/0		
Düss. Elberf.	4	104	B.	Eingel.			
do. do. P. Dbl.	4	—	—	Nach = Mastr.	20	83	B.
Gluggnitz.	4	—	—	Berg. Märk.	50	83 1/4	G.
Hmb. Bergd.	4	—	—	Berl. Anh. B.	45	100 3/4	G.
Kiel-Alton.	4	110	B.	Berb. Rudwh.	70	—	—
Leipz. Dresd.	4	—	—	Brieg-Neisse.	55	65 1/4	bz.
Magd. Hbst.	4	—	—	Chemn. Kifa.	80	—	—
Magd. Leipz.	4	—	—	Röln = Mind.	80	93 1/4	bz.
do. P. Dbl.	4	—	—	d. Thür. B.	20	—	—
M. Schl. Mf.	4	87 7/8	bz.	Dresd. Görl.	90	—	—
do. P. Dbl.	4	92	G.	Ess. Zittau.	70	—	—
do. P. Dbl.	5	102 1/8	B.	Magd. Witt.	20	84 1/2	B.
Merb. R. Fd.	4	—	—	Mecklenburg	60	74	B.
Schl. Lt. A.	4	105	G.	Nordb. F. B.	60	72 3/4	bz. u. G.
do. P. Dbl.	4	—	—	Rh. St. Pr.	70	89 1/2	G.
do. Lt. B.	4	98 3/4	B.	Starg. Pof.	30	83 1/2	bz.
Potsd. Magd.	4	95 a 1/4	B.				
do. P. A. B.	4	91 3/4	B.				
do. do.	5	101 5/6	bz.				

(Schluß der Börse 3 Uhr.)

Leipzig, den 18. Juni.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere, Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)	—	91	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 % à 103 % im à 3 % 14 ¢ F.	—	—
von 1000 u. 500 ¢ kleinere	—	99 7/8	—	—	—
do. do. v. 500	—	—	—	—	—
Königl. Sächs Landrentendr. à 3 1/3 % im 14 ¢ F.	—	92 1/4	Pr. Frdr'd'or. à 5 ¢ auf 100	—	—
von 1000 u. 500 ¢ kleinere	—	—	And. ausl. Louisd'or à 5 ¢ nach geringem Ausmünzfuß	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassenf. à 3 % im 20 fl. F. von 1000 u. 500 ¢ kleinere	88	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	12
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 % im 14 ¢ F.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3
von 1000 u. 500 ¢ kleinere	90 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
Sächf. erbl. Pfandbriefe à 3 1/3 % von 500	—	—	Leipz. Bank = Actien à 250 ¢ pr. 100	167	—
von 100 u. 25	—	—	Leipz. Dresd. Eisen-Actien à 100 ¢ pr. 100	116	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 %	—	—	Sächsisch-Bair. do. pr. 100	87	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	100	—
Pr. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2 %	104 1/2	—	Chemniz = Riesaer do. à 100 ¢ pr. 100	—	59 1/4
R. Pr. St. Schuldb. à 3 1/2 % in Pr. Cf. pr. 100	—	92 3/4	Röbau = Zittauer do. pr. 100	57	—
Hamb. Feuerf. = Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 ¢)	—	—	Magd. = Lpz. do. incl. Div. = Scheine pr. 100	—	213 1/2

\*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassenfcheine.

## Bekanntmachungen.

### Edictal-Ladung.

Die Theilung der Koppeljagd auf der Roiksch und der Hohen Mark, welche bisher von der Königl. Domaine und den Rittergütern zu Roiksch auf der Hohen Mark, außerdem aber auch von dem Rittergute Ramsien ausgeübt worden, ist bei uns beantragt und eingeleitet worden.

In Gemäßheit der Ausführungs-Ordnung vom 7. März 1843 §. 6 machen wir dies hiermit bekannt, und fordern zugleich alle Diejenigen, welche bei dieser Koppeljagd-Theilung ein Interesse haben, auf, ihre Ansprüche bei uns und spätestens in dem auf

den 23. August d. J. Vormittags  
9 Uhr

in der Gerichtsstube des von Seydewitzschen Ritterguts zu Roiksch auseraumten Termin anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben damit werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen damit wird auferlegt werden.

Bitterfeld, den 9. Juni 1847.

### Die Jagdtheilungs-Commission des Bitterfelder Kreises.

Der zum 29. Juni anberaumte Termin zur Versteigerung des v. Colbasky'schen Hauses Nr. 1320 in der **Harzgasse** wird hiermit wieder aufgehoben; der auf den 22. Juni zum Verkauf des Hauses Nr. 725 am Markt anstehende Termin aber bleibt unverändert.

Der Justiz-Commissar  
Gödecke.

### Auction.

Sonnabend den 26. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthose zur Sonne in Wettin mehrere Gegenstände, als ein Frachtschlitten, ein Pflug, Kutschzeug auf 2 Pferde, zwei Thorwege, 8 Fuß breit, 9 Fuß hoch, ein Gitterthor, zwölf Gebind Sparholz, 20 Fuß lang, sechs Stück Balken, 15 Fuß lang, 50 Stück Hohlziegel, einige Fensterladen, ein Kinderwagen und ein ganz neuer zweispänniger moderner Stuhlwagen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

### Haus-Verkauf in Eilenburg.

Das den Konther'schen Erben gehörige und in der Carlsgasse belegene Wohnhaus soll sofort verkauft werden.

Kauflustige resp. zahlungsfähige Liebhaber wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Eilenburg, den 21. Juni 1847.

Friedr. Konther, Tischlermeister,  
in der Leipzigerstraße.

### Gasthofs- und Mühlen-Verkauf.

Ein an einer lebhaften Straße sehr freundlich belegener Gasthof mit schönen, größtentheils neuen, zum Betriebe der Oekonomie eingerichteten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, circa 6 Morgen Feld und Garten und einer frequenten vor einigen Jahren neu erbauten Windmühle, soll Familienverhältnisse wegen sofort mit sämmtlichem todtten und lebenden Inventario und der diesjährigen sehr schönen Erndte von jenem Felde und 34 Morgen Pachtfelde, welches noch auf 10 Jahr gepachtet und vom Käufer mit zu übernehmen ist, für 8000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Etwaige Kauflustige erfahren das Nähere bei

dem Commissionair Piesch  
in Merseburg.

### Bekanntmachung.

In Acken an der Elbe, bei dem Gastwirth Herrn Fritsch im »Berliner Hof«, sollen 112 Mutterschafe, 56 alte Hammel, 36 Erstlingszibben, 30 Erstlingshammel, 30 Jährlingszibben, 36 Jährlingshammel und 100 Lämmer, sowie auch 3 Kühe und 2 Zuchtsauen, im Einzelnen gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden, wozu ich einen Termin **Dienstag den 29. d. M. Mittags 1 Uhr** ansetze habe und Kauflustige hierdurch einlade. Acken, den 10. Juni 1847.

Der Schaafmeister Leue.

Die Erben der Prediger Hahn'schen Eheleute zu Wengelsdorf bei Merseburg sind willens, sich außergerichtlich in die Nachlässe ihrer gedachten Eltern zu theilen; sie fordern daher alle diejenigen, welche an diese Nachlässe Ansprüche zu haben vermeinen, auf, binnen 3 Monaten dieselben anzumelden, widrigenfalls sie sich wegen derselben später an die Erben nur nach Verhältnis ihres Erbtheils halten können.

Wengelsdorf, am 1. Mai 1847.

Ernestine Hahn,  
im Auftrage der übrigen Erben.

K. F. Naumann zu Freyburg in Schlesien beabsichtigt sein, sub Nr. 56 e. des Hypothekenbuchs zu Halle, vor dem obern Leipziger Thore, zunächst dem Eisenbahnhohe gelegenes, circa 6 Morgen großes Ackerstück, zu verkaufen. Derselbe will auf Verlangen zwei Drittel der Kaufsumme stunden und erbittet betreffende Kaufanträge frankirt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei

L. Wolke in Höhnstedt.

### Guts-Verkauf.

Ein Landgut, zwei Stunden von hier, mit 200 Scheffel Ausfaat Acker — Raps- und Weizenboden — ganz neuen herrschaftlichen Wohngebäuden und completem Inventarium, soll für einen soliden Preis mit 5 — 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Sekretair Kleist zu Halle, große Klausstraße Nr. 896.

Eine neu austapezirte meublirte Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn oder Dame, oder auch kinderlose Familie zu vermietthen Märkerstraße Nr. 453, parterre.

### Auction.

Wegen Umzug sollen Dienstag den 29. Juni Vormittags 9 Uhr mehrere Mobilien gegen sofortige Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden, als:

1 runder Eßtisch zum Ausziehen auf 24 Personen, Sopha-, Näh- und ordinaire Tische, 1 Sopha und 12 Rohrstühle, 2 Kommoden, 1 Schränkchen, 1 Ofenschirm, Bettstellen, 1 Ottomane, 1 Kinderwagen, 1 dgl. Schlitten, 1 Korb zu einem Kinderwagen, eiserne Ofenplatten und 1 dergl. vollständiger Ofenkasten, blechernes Ofenrohr und dergl. Knie, 2 Platina-Zündmaschinen, Gypsfiguren, Tabackspfeifen, einiges Nugholz und Bretter, gebohrte Röhren zu Pumpen, eine Haspelwelle mit Eisen nebst 2 Kurbeln, 1 alter Futterkasten u. s. w.

Von jetzt ab stehen auch 1 moderner, ganz solider leichter Jagdwagen mit versehbarem Verdeck, 1 fast neuer eleganter Schlitten mit Ausschlag und Pelzdecke, 1 einspänniges englisches, nur einige Mal gebrauchtes Kummgeschirr, complet mit neu silberner Trense und Kandare, 1 Paar fast neue moderne Sattelgeschirre, 1 Cabriolet für ein kleines Pferd oder einen Esel nebst Geschirr, aus freier Hand zu verkaufen auf dem Rittergute Wernsdorf bei Merseburg.

### Einen Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mit den am Sonntag als den 13. d. M. entlaufenen, braungefleckten Wachtelhund, mit kurzem Behang und hochtragender Ruthe, auf den Namen »Milo« hörend, wiederbringt.

Stedten, den 18. Juni 1847.

W. Schild.

Ein Schwein ist entlaufen zwischen der Fren-Anstalt und Haide auf dem Wege von Halle nach Dörlau; wer dies mit zuweist, erhält eine angemessene Belohnung. Röber in Dörlau.



### Obst-Verpachtung.

Die dem Rittergute Benkendorf zugehörigen Obst-Plantagen und Gärten (Äpfel, Birnen und Pflaumen) sollen  
Mittwoch den 23. Juni Nachmittags  
3 Uhr

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rittergute zu Delitz am Berge meistbietend verpachtet werden.

### Gesuch eines Geschäfts-Teilnehmers.

Für ein bereits seit Jahren bestehendes, sehr gut rentirendes En gros-Geschäft wird ein junger thätiger Kaufmann, der wo möglich die Geschäftsreisen mit besorgen könnte, als Theilnehmer gesucht. Derselbe hätte nur die nöthige Einlage von etwa 2000 Thlr. zu machen und würde sich in Bezug auf Verhältnisse eine angenehme Existenz verschaffen können. Nur solide Offerten werden unter der Chiffre E. poste restante Merseburg frei erbeten und erwiedert.

In der Steinstraße Nr. 181 ist vom 1. Juli ab eine Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Eine mit guten Attesten versehene, in der Küche erfahrene Wirthschaftsmamsell findet sofort Anstellung bei  
Raumburg, den 15. Juni 1847.  
H. T. Stockmann.

In einem Dorfe ist ein Haus, Stall, Garten, Weinberg, gegen 150 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, welches sich recht gut für Schenkewirthe, Schmiede, Stellmacher und Fleischer eignet. Näheres sagt A. Suppe am Bauhof Nr. 309.

Wagenfett, sowohl für eiserne als hölzerne Achsen, welches sich bereits als vorzüglich bewährt hat, habe ich im Ganzen und Einzelnen abzulassen.  
Cönnern. Frd. Penne.

Ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen wünscht sogleich oder zum 1. Juli einen Dienst.  
Zu erfahren Schulgasse Nr. 140.

Getreide-Säcke vermietet das Dugend pro Tag für 5 Sgr.  
die Leinwand-Handlung von  
H. Steckner,  
am Markt, dem Roland gegenüber.

### Karden-Acker

bei Grohmann in Halle, große Klausstraße Nr. 880.

### Antiquarische Bücher-Anzeige.

Nachstehende neue vortreffliche Werke sind in großer Auswahl zu den beigegebensten sehr billigen Antiquar-Preisen nur in dem antiquarischen Lager der Buchhandlung von L. Schreck in Leipzig zu haben:

- 1) Goethe's sämtliche Werke. 40 Bde. Eleg. geb. 3 Louisdor.
- 2) Goethe's sämtl. Werke. Neueste Ausg. 4 Bde. Lexikon-Format. 2 Louisdor.
- 3) Schiller's sämtliche Werke. 12 Bde. Eleg. geb. 5 Thlr.
- 4) Byron's sämtliche Werke. 10 Bde. Eleg. geb. 2 Thlr.
- 5) Bulwer's sämtliche Romane, 96 Theile in 28 Bänden eleg. geb. 8 Thlr., brosch. 4 Thlr.
- 6) Stunden der Andacht. Neueste Ausg. in 8 Bdn. eleg. geb. 6 Thlr.
- 7) Blanc, Geschichte der 10 Jahre 1830—40. 5 Bde. Nur 1 Thlr.
- 8) Thieme's englisch-deutsches und deutsch-englisches Handwörterbuch. (40 Bog.) Ganz neu. Eleg. geb. Nur 1 Thlr.
- 9) C. Sue, Martin der Findling. 10 Bde. Nur 1 $\frac{1}{3}$  Thlr.
- 10) — Der ewige Jude. 10 Bände. Nur 1 Thlr.
- 11) — Mathilde. 6 Bde. 20 Ngr.
- 12) Dumas, der Graf von Monte-Christo. 10 Bde. Nur 1 $\frac{1}{3}$  Thlr.
- 13) Hoffmann, die Erde und ihre Bewohner. 48 Bog. Mit Kupfern. Nur 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.
- 14) Lamartine's Werke, übersetzt von Herwegh. Nur 1 Thlr.
- 15) Notteck's Allg. Weltgeschichte von den frühesten Zeiten bis 1840. 6. Aufl. (1847). 10 Thlr. 5 Bde. Nur 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- 16) Paul de Kock's Romane. 101 Bändchen. Nur 8 Thlr.
- 17) Pierer's Universal-Lexikon!! (Soeben beendet.) 34 Thlr. compl. Eleg. geb. Nur 20 Thlr.
- 18) Das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon. 4. Aufl. 10 Bde. Eleg. geb. nur 3 Thlr.!!
- 19) Das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon. 5. Aufl. 10 Bde. Eleg. geb. nur 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- 20) Supplemente zum Brockh. Conv.-Lex. 1. Aufl. Eleg. geb. 15 Ngr.
- 21) Supplemente zum Brockh. Conv.-Lex. 3. Aufl. Eleg. geb. 20 Ngr.
- 22) Supplemente zum Brockh. Conv.-Lex. 4. Aufl. 4 Bde. Eleg. geb. 1 Thlr.
- 23) Supplemente zum Brockh. Conv.-Lex. 5. Aufl. Eleg. geb. 25 Ngr.
- 24) Die neue Folge zu den Auf-lagen 1—5 des Brockh. Conv.-Lex. 4 Bde. Eleg. geb. nur 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- 25) C. Münch, allgemeine Geschichte der neuesten Zeit. 9 Bde. Eleg. geb. Nur 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- 26) Lenau, Frühlings-Almanach. Mit Kpfen. Eleg. geb. m. Goldsch. nur 10 Ngr.
- 27) Lindau, Merkwürdigkeiten Dresdens und der Umgegend. 5. Aufl. Geb. mit 17 Kupfern und 1 Plan nur 20 Ngr., mit 1 Kupfer und 1 Plan 15 Ngr.
- 28) Lindau, Taschenbuch für den Besuch der sächs. Schweiz. 4. Aufl. Geb. mit 13 Kupfern und 1 Karte nur 15 Ngr. Mit 1 Kupfer und 1 Karte 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Aus meinen großen Vorräthen von vortrefflichen belletristischen Werken habe ich kleine charmante Unterhaltungs-Bibliotheken zusammengestellt, die ich für den Aufenthalt auf dem Lande oder in Bädern besonders empfehlen kann; selbige bestehen aus 50 Bänden (35 zum Theil klassischen Werken), welche ich für nur 10 Thlr. ablasse. Auch gestatte ich, daß man aus diesen 50 Bänden 25 auswählt, wofür ich nur 6 Thlr. verlange. Verzeichnisse sind gratis zu haben.

Ludwig Schreck in Leipzig,  
Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

Da Unterzeichneter bis mit Ende dieses Monats allhier in Halle verweilt, so kann in seinem ihm eigenthümlichen Schreibunterricht (20 Stündl.) von den noch unbesetzten Stunden Gebrauch gemacht, nur müssen für den Tag mehr als eine Stunde genommen werden. Man beendet auch, wie schon gesagt, nach Befinden den Unterricht in 3 bis 4 Tagen sogar.

Der Calligraph und Schreiblehrer Jul. Knauth aus Dresden,  
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 71.

Wir haben in diesen Tagen die diesjährige Einsammlung der Beiträge für den Gustav-Abolph-Verein in hiesiger Stadt beginnen lassen, und richten zugleich an die Bewohner der Umgegend die Bitte, uns für den gedachten Zweck Beiträge zukommen zu lassen. Der unterzeichnete Kassierer (D. Schwetschke) wird dieselben gegen Quittung annehmen.

So schwer auch der Nothstand gegenwärtig noch drücken mag, so hoffen wir doch, daß auch den entfernten nothleidenden Brüdern ein Scherlein der Liebe von hier aus zufallen werde.

Halle, den 18. Juni 1847.

**Der Vorstand des Gustav-Abolph-Zweig-Vereins für Halle und die Umgegend.**

D. Franke. Kummel. D. Schwetschke.

Die unterzeichneten Agenten der

### Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

machen bekannt, daß der ausführliche Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1846 erschienen und bei ihnen unentgeltlich zu haben ist. Derselbe weist die befriedigendsten Fortschritte der Bank in allen Theilen ihrer Wirksamkeit nach. Es haben sich derselben wieder 1096 neue Mitglieder mit einem Versicherungskapital von 1,618,500 Thlr. angeschlossen. Bei einer Ausgabe von 353,900 Thlr. für 221 Sterbefälle sind noch 242,162 Thlr. erübrigt und zur Vertheilung als Dividende zurückgelegt worden. Der Bankfonds ist auf 4,742,116 Thlr. gestiegen. Auf diese Ergebnisse verweisend laden zur Versicherung ergebenst ein

Kayser & Co. in Halle,  
J. A. Matthäi & Sohn in Cisleben,  
C. G. Lüdiche sen. in Cöthen,  
J. F. Grumbach in Merseburg,  
H. A. Altenstadt in Bitterfeld,  
G. Baldamus in Seltstadt,  
J. G. Richter in Delitzsch.

### Färberei-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Wohnhaus in Artern, wo seither die Färberei schwunghaft betrieben, unter der Nr. 192 u. 93 aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Termin im benannten Hause

Sonnabend den 26. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

anberaume; unter annehmbaren, vorher bekannt zu machenden Bedingungen schließe ich auch vor dem Termine ab. Es eignet sich das Haus durch die lebhafteste Leipziger Straße zu jedem Geschäft, vorzüglich für Färberei und Gerberei, weil Fließwasser durch Röhrenfahrt im Gehöfte selbst zugeführt wird.

Artern, den 3. Juni 1847.

Chr. Anhalt.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten beim Schneidermeister Borgis in Nietleben.

Eine gute Drehbank mit neuer Spin- del, Reitstock, Lagern und Pinne ist zu verkaufen beim Drechsler Froesch, Brunoswarte Nr. 522.

### Thüringische Eisenbahn.

Gestern wurde die erste Probefahrt auf der Tags zuvor im Oberbau vollendeten Bahnstrecke von Gotha nach Eisenach und zurück glücklich ausgeführt. Die hiesigen und von Weimar gekommenen Fahrgäste benutzten den bisher allwöchentlich für Vergnügungsreisende gegebenen Extrazug von Gotha hierher zur Heimfahrt. In Dietendorf hatte der Betriebs-Direktor Herr Mons vergessen, den Lokomotivenführer zu beauftragen, wie gewöhnlich bei diesen Zügen an der Molsdorfer Brücke und bei Stedten anzuhalten und wollte im regen Diensteifer, um das Versäumte nachzuholen, aus dem Wagen heraus dem Obercaffiner das Nöthige eröffnen. Weil seine Absicht nicht alsbald bemerkt wurde, legte er sich zu weit aus dem Wagenfenster heraus, glitt dabei auf dem Wachsstockteppich des Wagenbodens aus und stürzte aus dem Fenster. Glücklicherweise war das Bahnplanum vom Regen aufgeweicht, und so wurde dieser durch seine Leistungen als Leiter des Bahnbaues und des Betriebes ausgezeichnete Beamte gerettet. Nur wenig äußerlich verletzt, ist seine Herstellung von der erlittenen Körpererschütterung baldigst zu erwarten.

Erfurt, den 19. Juni 1847.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Funkens Garten.

Montag den 21. Juni Concert.

Stadtmusikchor.

Fürstenthal.

Heute, Montag, Concert.

Vereinigtes Musikchor.

Hôtel de Prusse.

Heute, Montag, Militair-Concert.

Gesucht

wird zum 1. Juli d. J. ein gewandter, gut empfohlener Bursche auf der Pfarre zu Stenden bei Schaffstedt.

Weißer Rübensaamen-Verkauf.

Guter weißer Rübensaamen ist zu haben, Markttag in meiner Bude, wie auch in meinem Hause Petersberg Nr. 1447.

Fr. Schlüter.

Funzig Stück Kämme sind zu verkaufen bei Herrn Hirsch in Cölme.

Ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener Kellner findet sogleich oder zum nächsten Ersten Condition im »Caffeehaus zur Börse« in Halle. Alles Nähere auf persönliche Anfragen.

Auf 14 Tage sagt ein Lebewohl  
Frische.